Städtische
Wohnungsgesellschaft
Eisenach mbH

MIETER JOURNAL

Ausgabe 8 | Dezember 2017

Er leuchtet wieder!

Immer mehr Tannenbäume in Eisenach erstrahlen zur Weihnachtszeit im Lichterglanz. Warum der Baum in der Amsdorfstraße im letzten Jahr eine Pause machte, erfahren Sie auf Seite 4.

MIETER JOURNAL

Herausgeber
Städtische Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH,
Geschäftsführer und V.i.S.d.P:
Wilhelm G. Wagner
Jakobsplan 9 · 99817 Eisenach

Telefon: (03691) 231-0
info@swg-eisenach.de
www.swg-eisenach.de

Redaktion und Gestaltung
setzepfandt&partner
agentur für werbung und events
Philipp-Kühner-Straße 2b
99817 Eisenach

Telefon: (03691) 885990
info@agentur-sp.de
www.agentur-sp.de

Bildnachweise
Tobias Kromke: S. 1, 2, 16 (links und rechts) | Arne Setzepfandt: S. 3–5, 8, 11 | fotolia.de – milosz_g: S. 5 (rechts) | fotolia.de – Budimir Jevtic: S. 10 (links) DAW SE: S. 6, Heiko Jentsch: S. 10 (rechts) | SWG: S. 12, 13, Falknerei am Rennsteig: S. 14

Öffnungszeiten der SWG:
Montag: 09:00 – 12:30 Uhr
13:00 – 17:00 Uhr

Donnerstag: 09:00 – 12:30 Uhr
13:30 – 18:00 Uhr

Sprechstunden beim Geschäftsführer der SWG nach vorheriger telefonischer Vereinbarung.

Liebe Mieterinnen und Mieter, 2018 könnte das Jahr werden, in dem Eisenach beim Thema preisgünstige, sozial verträgliche und barrierefreie Wohnungen ein ganzes Stück vorankommt. Die SWG beabsichtigt in den nächsten Jahren, über die Stadt verteilt, mehrere Wohnprojekte zu realisieren.

Weiterhin werden im neu erschlossenen Baugebiet Fischweide bald die ersten Häuser durch die SWG errichtet. Für die Fassadensanierung in der Stedtfelder Straße fehlten bisher preisgünstige Angebote. Mit ausreichender Vorlaufzeit bei den Angebotseinholungen kann das Projekt aber im kommenden Jahr hoffentlich abgeschlossen werden. Es sind vor allem Personalnöte, welche die regionalen Handwerker und Dienstleister vor große Herausforderungen stellen. Daher an dieser Stelle ein Dank an alle treuen Partnerfirmen der SWG, verbunden mit dem Wunsch, auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Ein großes Dankeschön geht auch an alle Mitarbeiter der SWG, die im ablaufenden Jahr eine hervorragende Arbeit geleistet haben. Allein die Abrechnung der Nebenkosten erfolgte mit höchster Sorgfalt, das belegten die verschwindend geringen Nachfragen seitens der Mieterschaft.

Ihnen allen und auch den Mieterinnen und Mietern der SWG wünsche ich frohe Festtage im Kreise der Familie und beste Gesundheit, Zufriedenheit und Frohsinn für das kommende Jahr.

Ihr Wilhelm G. Wagner

Aus dem **Inhalt**

Seite 06 Neue Fassaden in der Zeppelinstraße

Seite 07 Aus aktuellem Anlass: Verhalten im Brandfall

Seite 08 SWG-Straße erhält prominenten Namen

Seite 10 Wildschweine im Eisenacher Stadtgebiet

Seite 13 Mieterjubiläumsfeier der SWG

„Danke liebe SWG" – für das Ständchen wurde ein eigener Text kreiert und mit einer bekannten Melodie kombiniert. Außerdem wurde noch der schuleigene Song: „Ein Lied für Eisenach" mitreißend vorgetragen.

musikalische **Spendenübergabe**

Die SWG unterstützt die Fördervereine der Schulen in ihren Wohngebieten mit jeweils 500 Euro.

Da staunten die Mitarbeiter und SWG-Geschäftsführer Wilhelm G. Wagner nicht schlecht. Rund 30 Schüler des Schulchores der Jacobschule überbrachten im November ein musikalisches Dankeschön. Aber nicht nur das, die Kinder hatten zusätzlich gebastelt, gemalt und schenkten auch noch Blumen. Wofür das emotionale Dankeschön gedacht war, erläuterte Schulleiter Karsten Müller: „Das Lernen muss gut gelingen! Dank der SWG konnten wir in drei Räumen der Schule Schallschutzplatten installieren und haben nun ein ruhigeres Lernklima und optimale Bedingungen für ein konzentriertes Arbeiten." Die SWG hatte das Material für die schallabsorbierenden Maßnahmen an den Decken im Wert von ca. 4.600 Euro gespendet. Trotz der Sanierung des Betonbaus vor rund zehn Jahren war der Innenschallpegel zu hoch. „Wir betrachten die Materialspende als Hilfe zur Selbsthilfe" erklärt der SWG-Geschäftsführer und freute sich darüber, dass der Hausmeister der Schule, Herr Schaffert, die Platten in Eigenleistung an den Decken installieren konnte. Schulleiter Müller überreichte dankbar den Spendenbeleg des Vereins der Freunde und Förderer der 4. Staatlichen Grundschule Eisenach „Jacob-Schule" e.V.

Grund zur Freude hatten auch die anderen Schulen in den SWG-Wohngebieten, die Hörselschule und Mosewaldschule, welche auch mit einer Spende an die jeweiligen Fördervereine unterstützt wurden.

Sind die Lichter angezündet…

Der Tannenbaum in der Amsdorfstraße erfreut in diesem Jahr wieder mit weihnachtlichem Lichterglanz.

Warum hat man keine Lichter an die Tanne gebracht, fragten sich viele Bürger im letzten Jahr zur Weihnachtszeit. „Die Lichterketten werden an einem an der Krone des Baumes fixierten Metallring angebracht. Auf Dauer wurde dadurch die Baumkrone in Mitleidenschaft gezogen.“ erklärt SWG-Mitarbeiter Harald Hohmeister „Der Baum musste sich erstmal eine Saison erholen.“ Damit folgte die SWG dem Expertenrat von Baumpfleger Wigbert Röth aus Eisenach. Ende Oktober wurde nun mit seiner Hilfe ein neuer, größerer Metallring angepasst und die Lichterketten gespannt. Zwei Tage dauert die aufwändige und ca. 2000 Euro teure Aktion mit einem Steiger, bei der die SWG-Mitarbeiter von Fachleuten unterstützt wurden. Seit 27. November strahlt der Baum wieder im neuen Glanz. Durch die neuen LED-Leuchten bleibt auch der Stromverbrauch in einem verträglichen Maß.

Nebenkosten stabil

Wie für jede große Wohnungsverwaltung war auch für die SWG-Mitarbeiter die aktuelle Nebenkostenabrechnung wieder ein umfangreiches Aufgabengebiet.

Durch die Reduzierung von drei auf jetzt zwei Unternehmen, welche sowohl die Heizkosten als auch die anfallenden Wasser- und Abwasserkosten gegenüber den Mietern abrechnen, waren umfangreiche Abstimmungen bei den beiden verbliebenen Abrechnungsfirmen notwendig. Die Nebenkostenabrechnungen in diesem Jahr konnten alle bis spätestens Oktober abgerechnet und den Mietern zugestellt werden. Leichte Kostensteigerungen waren in einzelnen Nebenkostenbereichen zu verzeichnen, so die Versicherungskosten durch gestiegene Prämien und die Grünanlagenpflege durch Lohnanpassungen. Insgesamt ist festzustellen, dass aufgrund der günstigen Witterung in der zurückliegenden Abrechnungsperiode sich die Kosten, insbesondere die Heizkosten, nicht verändert haben. Die neuen Vorauszahlungen können auf Wunsch flexibel angepasst werden. In Zukunft sind für Reinigungsleistungen, z.B. für die Treppenhäuser, Pflege der Grünanlagen, Winterdienst und generell für Handwerkerleistungen Kostensteigerungen zu erwarten. Dafür sind vor allem die Auswirkungen der Personalprobleme verantwortlich. Insgesamt wurden rund 5.000 Nebenkostenabrechnungen für 2016 erstellt und versendet. Die SWG-Mitarbeiter haben dabei eine sehr gewissenhafte Arbeit geleistet, denn es gab am Ende nur ca. 2% schriftliche Nachfragen zu den Abrechnungen.

Kleiner Schaden **großer Aufwand**

In der Bahnhofstraße 3–5 war ein enormer Aufwand nötig, um die defekten Rollläden zu reparieren.

Die elektrischen Verschattungen an den Fenstern sind nur von außen zu reparieren. Daher ist dort der Einsatz einer Arbeitsbühne notwendig, welche durch die beengten Platzverhältnisse vor dem Haus allerdings nur von der Straße aus agieren kann. Das erfordert wiederum die Sperrung einer Fahrspur in der Bahnhofstraße und eine entsprechende Genehmigung durch das Straßenverkehrsamt. Aufgrund der vielen Großveranstaltungen in der Stadt bzw. der parallelen Baustelle am nahen Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB), konnte die Reparaturmaßnahme erst im Juni dieses Jahres ausgeführt werden. Den Sicherheitsanforderungen des Ordnungsamtes der Stadt für diese Maßnahme folgend, bauten die Hausmeister der SWG eine temporäre Rollstuhlrampe aus Holz, damit Passanten mit Handicap den Gehweg uneingeschränkt nutzen konnten. Beim Reinigen der Glasflächen an diesem Gebäude ist die SWG vor ein ähnliches Problem gestellt. In keinem Verhältnis stehen die eigentlichen Reparatur- bzw. Reinigungskosten zu den Aufwendungen für behördlichen Genehmigungen, Bauleistungen und Arbeitsbühne.

KURZ**NOTIERT**

Wohin mit dem Baum?

Wie in den vergangenen Jahren wird die Abholung der Weihnachtsbäume in den großen Wohngebieten durch den Abfallwirtschaftszweckverband (AZV) organisiert. Über die Termine und Sammelplätze informiert die SWG die Mieter rechtzeitig an den Aushängen in den Schaukästen. Voraussichtlich liegen die Abholtermine zwischen dem 8. und 14. Januar 2018. Die Mieter werden gebeten, die Weihnachtsbäume ohne Lametta oder sonstigen Baumschmuck am Übernahmeplatz bereitzustellen.

Mieter in anderen Wohngebieten müssen auf die erste Grünschnittabfuhr im Frühjahr warten.

Sauber, repariert und mit neuem Antlitz

Im Rahmen der Fassadengestaltung wird in der Zeppelinstraße 4–14 eine Taubenabwehr im Bereich der Photovoltaikanlage installiert und die Balkondächer gewartet.

Die in der Zeppelinstraße auf dem Dach montierten Photovoltaikanlagen sind, wie auch an anderer Stelle im SWG-Bestand, ein idealer Zufluchtsort für die Stadttauben. Unter den Platten finden die Tiere geeignete Brutplätze, um 10–12 Jungtiere pro Jahr aufzuziehen.

Die Tauben finden in der Umgebung bei den landwirtschaftlichen Betrieben ausreichend Futter und werden zudem von „Tierfreunden“ noch zusätzlich mit hochwertigem Futter versorgt, was die Plage noch schlimmer macht. Wie bereits an anderen Objekten im Bestand erfolgreich eingesetzt, wird das von der SWG entwickelte Schutzverfahren für die PV-Anlagen auch in der Zeppelinstraße 1–4 montiert. Der Zugang der Tiere zu potentiellen Nistplätzen ist damit ausgeschlossen. Dazu werden Drahtrollen bzw. Taubenspikes an bzw. unter den PV-Modulen befestigt und auch gegebenenfalls mittels speziellen Metallstreifen am Rahmenssystem montiert. Mit diesen Maßnahmen wird gleichzeitig die Reinigung der PV-Module verbunden, die dadurch wieder effizienter arbeiten können.

Im Rahmen der Gerüststellung werden die obersten Balkondächer nochmals einer intensiven Reinigung unterzogen. Auch die anderen Balkondächer werden repariert und Schäden an der Dachentwässerung behoben.

Die Fassadengestaltung hatte bereits im November auf der Rückseite mit der Gerüststellung begonnen. Sie wurden bisher gereinigt und grundiert. Sollte sich der Winter milde zeigen, werden zum Start des neuen Jahres die Flächen nach dem im Bild dargestellten Farbkonzept gestaltet. Die ausführende Malerfirma ist das Handwerksunternehmen Ambrock aus Eisenach/Gotha.

Verhalten **im Brandfall**

Anfang Dezember kam es zu einer Brandstiftung im Kellerbereich eines SWG-Blocks in der Goethestraße.

Der Rauch stieg das Treppenhaus empor und die Bewohner mussten von den Balkons evakuiert werden. Die meisten Bewohner hatten richtigerweise ihre Wohnungstüren geschlossen gehalten und sich am Fenster bzw. Balkon bemerkbar gemacht.

Was also tun, wenn es brennt?

Jetzt kommt es auf Sekunden an. Aber trotz allem sollten Sie nicht in Panik ausbrechen. Grundsätzlich gilt: Die Sicherheit von Menschen hat immer Vorrang vor allen Brandbekämpfungsmaßnahmen!

Sie entdecken einen Brand? Gehen Sie jetzt so vor:

1. Das Feuer entsteht gerade

Versuchen Sie sofort den Brandherd „im Keim“ zu ersticken. Unternehmen Sie nur dann Löschversuche, wenn keine Gefahr für Sie besteht! Brennendes Fett oder andere flüssige Brennstoffe nie mit Wasser löschen! Dadurch kann eine sehr hohe Stichflamme entstehen – das ist lebensgefährlich! Wenn es ohne eigene Gefährdung möglich ist, stellen Sie die Energiequelle ab oder nehmen Sie die Pfanne von der Kochplatte. Legen Sie einen Deckel auf die Pfanne, um das Feuer zu ersticken. Verwenden Sie nur spezielle Feuerlöscher, die für Fettbrände geeignet sind (Brandklasse F). Schalten Sie elektrischen Strom vor Löschbeginn im Gefahrenbereich ab! Vorsicht Stromschlag! Löschen Sie immer von unten nach oben und von der Seite zur Mitte hin! Betreten Sie nie verqualmte Räume! Dort bilden sich giftige Brandgase. Sollten Sie sich in einem verqualmten Raum befinden, so bewegen Sie sich kriechend auf dem Boden vorwärts. Schließen Sie die Tür von außen und alarmieren Sie die Feuerwehr 112.

2. Löschversuche sind nicht möglich

Schließen Sie die Fenster des Raumes, aber nur, falls das ohne eigene Gefährdung möglich ist. Wenn nicht, verlassen Sie sofort den Raum. Schließen Sie die Tür des Raumes, in dem es brennt. Hierdurch wird dem Feuer Sauerstoff entzogen und die Ausbreitung gebremst.

3. Feuerwehr rufen

Rufen Sie die 112 an! Melden Sie: Wer ruft an? Wo brennt es? Was brennt? Wie viel brennt (Umfang)? Welche Gefahren bestehen (Personen, Gasflaschen gelagert etc.)? Warten Sie auf Rückfragen!

4. Personen warnen und sichern

Warnen Sie andere Personen in der Wohnung oder im Haus! Bringen Sie sich und andere in Sicherheit.

5. Feuerwehr erwarten und einweisen

Beschreiben Sie der Feuerwehr die Räumlichkeiten, Personen in Gefahr oder Gegenstände, die explodieren können.

6. Alle raus

Sie müssen das Gebäude oder die Wohnung, Etage etc. verlassen? Achten Sie darauf, dass keine Person zurückbleibt. Schließen Sie alle Türen, aber schließen Sie nicht ab, um ein schnelles Absuchen zu unterstützen. Brandschutztüren und Brandabschnittstüren sind selbstverständlich geschlossen. Halten Sie die Schlüssel für Räume oder Fenster, die sich nur mit Schlüssel öffnen lassen, für die Einsatzkräfte bereit.

Ist das Verlassen über das Treppenhaus aufgrund starker Rauchentwicklung nicht möglich, sollten Sie zurück in Ihre Wohnung gehen, die Wohnungstür schließen, sich am Fenster oder Balkon bemerkbar machen und sich bergen lassen.

7. Alle in Sicherheit

Prüfen Sie nach Verlassen des Gebäudes, ob wirklich alle Personen aus der Wohnung oder dem Haus in Sicherheit sind. Bei einer vermissten Person muss die Feuerwehr immer davon ausgehen, dass sich diese noch im Gebäude und somit in Gefahr befindet.

Quelle: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Straße in der Fischweide eingeweiht

Mit „Julie von Bechtolsheim“ wurde sie nach einer historischen Eisenacher Persönlichkeit benannt.

Am 17. November enthüllte die Oberbürgermeisterin Katja Wolf im Beisein von SWG-Geschäftsführer Wilhelm G. Wagner und Nachfahre Christian von Bechtolsheim das neue Straßenschild. Den Namen für die neue Verbindungsstraße zwischen Damaschkestraße und Moritz-von-Schwind-Straße hatte die SWG als Eigentümerin des Baugebietes auf Anregung eines Eisenacher Bürgers vorgeschlagen. Im Juni dieses Jahres hatte der Stadtrat dem Vorschlag zugestimmt.

„Im einem neuen Wohngebiet eine neue Straße einzuweihen zeigt mir, dass sich in Eisenach beim Wohnungsbau und in der Stadtentwicklung etwas bewegt. Mich freut besonders, dass diesmal eine Frau die Namensgeberin für die neue Straße ist – eine Frau, die sich in ihrer Zeit sehr für soziale und kulturelle Belange engagierte.“ sagte Katja Wolf zur Verleihung des Straßennamens. Ausdrücklich dankte sie für diesen Vorschlag und zugleich auch den Nachfahren der Namenspatronin für Ihre Zustimmung.

Die SWG ist Eigentümerin der Baugebietsfläche in der Fischweide. Im vorigen Jahr wurden für das Areal unter Regie der SWG die Erschließungsanlagen gebaut. Die eingeweihte ca. 130 m lange Privatstraße, die später als Spielstraße ausgewiesen werden soll, und die angrenzende ca. 100 m lange M.-v.-Schwind-Straße wurden mit Kosten von ca. 400.000 Euro gebaut. In naher Zukunft sollen durch die SWG Wohngebäude für Familien und Senioren errichtet werden, zwei Doppelhäuser sind als erstes geplant, später Bungalows und Einzelvillen. Einige Grundstücke an der Straßenseite der Fischweide sollen verkauft werden. Die großen Bäume im Areal können bei der geplanten Bebauung weitgehend erhalten werden. Der gut genutzte Parkplatz zur Rennbahn soll vorerst bestehen bleiben.

Julie Freifrau von Bechtolsheim (1751–1847) lebte von 1776 bis 1847 in Eisenach. Sie war eine enge Vertraute Goethes und stand in dauerhafter brieflicher und persönlicher Verbindung zu ihm. Mit 24 Jahren kam die junge Mutter mit ihrem Sohn und ihrem Mann, dem Vizekanzler von Sachsen-Gotha-Eisenach, in die Wartburgstadt. Julies weitere Söhne, Gustav und Louis, erblickten in Eisenach das Licht der Welt. Die Familie verlebte im Palais am Jakobsplan 9, heute der Sitz der SWG-Verwaltung, 30 glückliche Jahre. Ihre literarischen und musischen Neigungen verwirklichte Julie von Bechtolsheim in Gedichten und umfangreichen Briefwechseln mit bedeutenden Persönlichkeiten. Der Salon im Palais wurde Dank ihr zum geistigen Zentrum Eisenachs.

Aber auch für die durch den Napoleonkrieg in Not und Elend geratenen Menschen setzte sie sich ein. Sie gründete das „Patriotische Fraueninstitut“ in Eisenach und förderte die Bildung von Frauenvereinen in der Stadt und auf den Dörfern. Damit junge Mädchen kostenlos Nähen, Stricken und andere Tätigkeiten erlernen konnten, entstand dank ihrer Bemühungen eine „Arbeitsschule“. Sie richtete eine „Armenspinnerei“ und ein Altersheim für fünfzig verarmte Dienstboten ein. Für unverschuldet in größte Not geratene Eisenacher erbat sie vom Großherzog Carl Friedrich und von der Großfürstin Maria Pawlowna in Weimar erfolgreich finanzielle Hilfe. Ihr Mann starb bereits 1806. Für ihre Wohltätigkeit, Leutseligkeit und Warmherzigkeit wurde Julie bis ins hohe Alter von allen Seiten Liebe und Verehrung entgegengebracht. Ihre letzte Ruhestätte fand sie 1847 auf dem alten Friedhof am Schlossberg in Eisenach, nahe der Kreuzkirche.

Gedicht von Julie Freifrau von Bechtolsheim:

Die süßesten Gaben der Götter

Die Blumen

Wir duften so süß und lächeln so mild,
Wir haben ein hohes Bedeuten; Wir
schmücken die Liebe, der Freundschaft
Bild, Bekränzen den Becher der Freuden,
Das hohe Gemälde der Sinnenwelt, Wird
magisch durch ihren Zauber erhellt.

Die Gefühle

Was wäret ihr, o Blumen, mehr als –
Spiele, Beseelten nicht den Menschen
die Gefühle? Wir sind das Höchste, was
ein Gott gegeben, Des Herzens Leben.

Die Thränen

Und wir sind der Schmerzen kühlender
Thau, Der Balsam blutender Wunden;
Wir zeigen verschönert des Himmels
Blau, Nach lang' umdüsterten Stunden,
Und wenn der Gefühle Worte verklingen,
Sind wir es, die tief in's Innerste dringen.

Der Mensch

Liebliche Blumen! Zarte Gefühle!
Rührende Thränen! Mir nur auf Erden
gehöret ihr ganz. Reize des Lebens!
Himmlische Regung! Perlen der Seele!
Bleibet verbunden im magischen Kranz!

Komposthaufen werden zum Buffet für **Wildschweine**

Einige Grundstücke der SWG, die sich überwiegend im Eisenacher Südviertel, z.B. Bornstraße und Ofenstein befinden, werden immer wieder von Wildschweinen besucht.

Das Problem gibt es in vielen deutschen Städten und seit einigen Jahren auch in Eisenach: Wildschweine wagen sich regelmäßig in die bewohnten Gebiete und richten in den Gärten große Schäden an, so auch im SWG-Bestand.

Die Wildschwein-Population ist in den vergangenen Jahren extrem gewachsen. Mit Abschüssen kann man den Bestand kaum kontrollieren, auch wenn erst kürzlich bei einer Treibjagd zwischen Wartburg und Wilhelmstal fast 100 Schwarzkittel erlegt wurden. Allerdings leben und vermehren sich sehr viele Wildschweine in der Region. Dies liegt vor allem am verstärkten Maisanbau der Landwirtschaft, häufigeren „Mastjahren“ mit Eicheln und Bucheckern sowie milde Winter mit geringer Frischlingssterblichkeit.

Die Gründe für das Eindringen in die Stadt sind vielfältig. Zunächst merken die Wildschweine, dass ihnen in der Stadt wegen fehlender Bejagung keine Gefahr droht. Die Schweine sind Allesfresser und neben den Baumfrüchten locken angebautes Gemüse und vor allem Speisereste. Komposthaufen mit derartigen Abfällen sollten also in den waldnahen Gärten und Grundstücken unbedingt vermieden werden. Die Wildschweine graben sich auf der Suche nach Nahrung unter den Zäunen durch. Mit den im Handel erhältlichen Vergrämungsmitteln sind kaum Erfolge zu erzielen. Wirklich Abhilfe schaffen in diesem Fall nur wildtiersichere Einzäunungen. Die SWG prüft im Einzelfall, was zu tun ist, um die Belästigung durch Wildschweine von den Mietern fernzuhalten. Wildschäden können nicht geltend gemacht werden, denn Wild gilt als „herrenlos“. Wildschweine sind im Grunde friedliche Tiere. Sie werden immer versuchen, den Menschen auszuweichen. Die Bachen allerdings beschützen ihren Nachwuchs und auch die jugendlichen Borstentiere kennen kaum Angst. Immer wieder kommt es zu tierischen Begegnungen in der Stadt. Menschen sollen dabei ruhig reagieren, sich zurückziehen, auf keinen Fall angreifen – das macht die Tiere aggressiv.

Muss ein Tier zur Strecke gebracht werden, sind dafür zunächst die Jagdausübungsberechtigten zuständig. Allerdings ist das Schießen in bewohnten Gegenden ein äußerst riskantes Vorgehen. Dafür sind Sondergenehmigungen erforderlich, die nach sorgfältiger Prüfung die untere Jagdbehörde der Wartburgstadt erteilt.

Mit den neuen Balkonen wurde die Attraktivität der Wohnunganlage in der Fritz-Heckert-Straße aufgewertet.

Der Durchbruch ist die Grundlage für den Bau der neuen Balkone.

Warten auf **Balkone ...**

Eigentlich sollten beim Umbau in den Blocks der Fritz-Heckert-Straße 1–9 bzw. 9–15 Ende des Jahres 32 neue Balkone installiert sein.

In den beiden Wohnanlagen befinden sich acht Wohnungen je Eingang. Die SWG hat in zwei Jahren Bauzeit 64 Einraum- zu 32 Zweiraumwohnungen umbauen lassen und reagiert damit auf die veränderten Anforderungen der Mieterschaft. Neben den baulichen Herausforderungen stellte die Baustelle die SWG vor allem vor logistische Herausforderungen beim Mieterauszug und -umzug. „In Abstimmung mit den Mietern konnten wir aber für alle Mieter eine akzeptable Lösung anbieten und einen reibungslosen Ablauf organisieren.“ berichtet die zuständige SWG-Verwaltungsmitarbeitern Luisa Möller.

Bisher gab es in diesen Wohnungen keine Balkone. Im Rahmen der Umbauarbeiten und auch auf Wunsch der Mieter sollten in 2017 alle 32 Wohnungen einen Balkon erhalten. Bis Jahresende konnten allerdings nur 16 davon installiert werden.

Grund für die Verzögerung ist der Terminverzug der Tiefbaufirma, die trotz vertraglicher Zusage, die notwendigen Vorbereitungsarbeiten nicht durchgeführt hat. Dazu zählen der Abriss der Kellerabgänge, die Neuverlegung der Hausanschlüsse, der Bau neuer Kellereingänge mit Trittstufen sowie die Fundamentarbeiten für die Balkonpfeiler.

Andere angefragte Firmen hatten auch keine Kapazitäten, um die Arbeiten kurzfristig auszuführen. Zum Bedauern der SWG konnten somit die Balkone in den Blocks 9–15 nicht rechtzeitig errichtet werden.

Witterungsbedingt starten die Arbeiten im neuen Jahr dann so früh wie möglich, so dass hoffentlich im Mai 2018 die Balkonkästen durch die Mieter bepflanzt werden können.

Ab Frühjahr **gut bedacht**

Das um die Jahrhundertwende erbaute Stadthaus ist eines der letzten im SWG Bestand, bei dem die Dachsanierung noch aussteht.

Bisher sind nur partielle Reparaturen am Dach des Hauses in der Karlstraße 25 erfolgt. Die komplette Dacheindeckung sollte ursprünglich im Oktober 2017 erfolgen.

Aufgrund der schwierigen Genehmigungsphase mit Gerüststellung und Absperrungen verschieben sich die Arbeiten in das kommende Frühjahr. Zusätzlich zur Neueindeckung werden dann die oberste Geschossdecke gedämmt und neue Revisionswege für Handwerker und Schornsteinfeger geschaffen. Stauraum bzw. Abstellflächen sind unter dem Dach nicht vorgesehen. Die Beauftragung der Baumaßnahme ist bereits erfolgt. Die Eisenacher Dachdeckerfirma Kawalle hat den Zuschlag erhalten.

Heizungsrohre werden isoliert

Die Eisenacher Versorgungsbetriebe betreiben die Fernwärmetrassen im Stadtgebiet und erneuern aktuell die Isolierung der Kellerleitungen im SWG-Bestand.

Am Gebräun 1a–1g sind diese Maßnahmen bereits abgeschlossen. Die Fernwärmerohre befördern Dampf, der schließlich als heißes Wasser für die Heizungsanlagen zur Verfügung steht. Die Isolierungen an den Leitungen sind noch aus der Bauzeit der Blöcke und werden nun durch die evb mit einer hohen Investitionssumme erneuert.

Dabei wird die alte Dämmwolle entfernt und durch modernes Isoliermaterial ersetzt. Die SWG hat im Zusammenhang mit der Baumaßnahme gleichzeitig die Kelleröffnungen in den Bereichen der Fernwärmetrassen schließen lassen. Somit wird eine bessere Brandabschottung zwischen den Kellerabschnitten erreicht.

Momentan beginnen die Sanierungsmaßahmen im Goetheviertel – in den Blocks der Goethestraße bzw. Fritz-Erbe-Straße. Die betroffenen Mieter werden rechtzeitig durch die evb und die ausführenden Firmen über die Baumaßnahmen informiert und müssen kurzzeitig Zugangsmöglichkeiten zu ihren Kellern schaffen, damit die Isolation an den Rohren ausgeführt werden kann.

Letzlich entstehen durch diese Maßnahmen Kosteneinsparungen durch den reduzierten Wärmeverlust. Zudem wird auch ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet.

Mieterjubiläumsfeier

In diesem Jahr waren die 2er und 7er Jahrgänge eingeladen.
Wer im nächsten Jahr sein Jubiläum hat, darf sich gerne bei der SWG melden.

Am 23.11. fand die jährliche Mieterjubiläumsfeier der SWG im „Asia Drachen“ statt. Eingeladen waren 97 Mietparteien, die seit 30, 35, 40 oder mehr Jahren in Ihrer Wohnung oder bei der KWV/SWG wohnen. An der Spitze waren vier mal 60 Jahre (1957), zweimal 55 und sechs mal 50 Jahre. Inoffizieller Spitzenreiter war Familie Merkel aus der Amsdorfstraße, mit 70 Jahren Mietzeit. Frau Merkel war im Alter von 7 Jahren mit ihren Eltern in die Wohnung eingezogen. Die meisten Teilnehmer stellten die 1972 eingezogenen „45 Jährigen“ aus der Stedtfelder Straße.

Gudrun Freiberg vom Petersberg hatte nicht nur 40 Jahre Mieterjubiläum zu feiern, sondern auch noch ihren Geburtstag an diesem Tag. In der Geburtsstadt von Johann Sebastian Bach, bestritt ein Thüringer Bach, nämlich Tino Bach aus Apolda, das musikalische Programm, das wunderbar zum Tanzen animierte. Herr Kellner begrüßte die Gäste und führte durch den Abend, der erst gegen Mitternacht in froher Runde ausklang.

Immer wieder gibt es auch mal Anrufe von Mietern, die sich vergessen fühlen. Dazu können wir nur immer darauf verweisen: ein Computersystem gibt es bei der SWG erst seit Oktober 1991. Alle Mieterakten, die zu diesem Zeitpunkt beendet waren, existieren nicht mehr. Die SWG ist daher immer dankbar für Hinweise – so z.B. von Nachbarn, die mal gemeinsam in ein Haus eingezogen sind und davon eine Partei vielleicht im Haus umgezogen ist. Dann hat der betreffende Mieter einen neuen Mietvertrag bekommen und ist nicht exakt in der Jubiläumskartei gelistet.

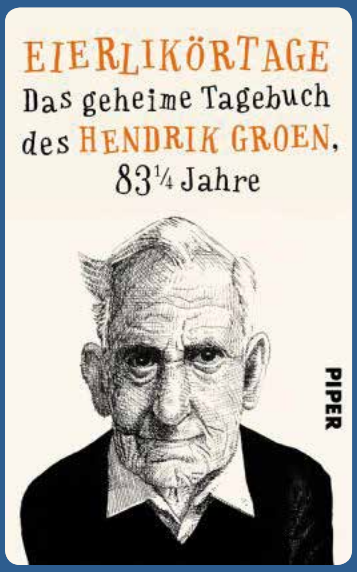
Text: Michael Kellner

Zweifachen Grund zur Freude hatte Gudrun Freiberg.

Gemütliches Beisammensein bei asiatischen Köstlichkeiten

Ihr 55-jähriges Mieterjubiläum feierte Renate Urbach.

LESETIPP



Hendrik Groen ist zwar alt, aber noch lange nicht tot. Und er hat seinen Humor nicht verloren. Zwar wohnt er in einem Altersheim in Amsterdam-Nord, seine täglichen Spaziergänge werden kürzer und er muss regelmäßig zum Arzt. Aber deshalb will er noch längst nicht nur Kaffeetrinken, die Geranien anstarren und auf das Ende warten. Mit einer gehörigen Portion Humor und Selbstironie berichtet Hendrik Groen aus seiner Lebenswelt und von Alanito – dem Alt-aber-nicht-tot-Club, der sich immer wieder etwas vornimmt, um nicht der Langeweile zu verfallen.

Im Verleih Ihrer:

STADTBIBLIOTHEK EISENACH

Familienspaß – das ganze Jahr

Die Falknerei am Rennsteig

Die Greifenwarte „Falknerei am Rennsteig“ in Winterstein liegt unmittelbar hinter dem Waldgasthaus „Ruhlaer Skihütte“. Die Falknerei ist ganzjährig offen und ist auch an allen Feiertagen geöffnet – so kann man auch in den Wintermonaten eine spannende Zeit mit den Greifvögeln erleben.

Immer 15:00 Uhr findet eine Vogelflugshow statt. Dabei kann man Falken, Bussarde, Adler, Eulen und Geier hautnah bei ihren Flugkünsten bewundern. Eines der vielen Highlights: Die Besucher können selbst zum Falkner werden und einen Greifvogel von ihrer Faust aus starten lassen. Dabei entstehen ganz nebenbei tolle Fotos als Erinnerung.

Auch für Events der besonderen Art kann man die mobile Rennsteigfalknerei mit Indoor- und Outdoor-Flugshows buchen. Oder man geht mit den Vögeln auf die Beizjagd und genießt ein unvergleichliches Naturerlebnis.

KONTAKT
Liebensteiner Straße 108
99891 Winterstein
Telefon: (03 69 29) 8 02 64
Mobil: (01 51) 55 56 03 76
E-Mail: info@rennsteigfalknerei.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Dienstag–Sonntag:
10:30–12:00 Uhr · 13:00–17:00 Uhr

PREISE
Erwachsene: 7,00 €
Kinder: 4,00 € (3–13 Jahre)

Gruppen ab 20 Personen
Erwachsene: 6,50 €
Kinder: 3,50 €

Familienkarte: 18,00 €
(2 Erwachsene und 2 Kinder)

Veranstaltungsplan der SWG

Die nächsten Veranstaltungen im Hörseltreff und Nachbarschaftstreff

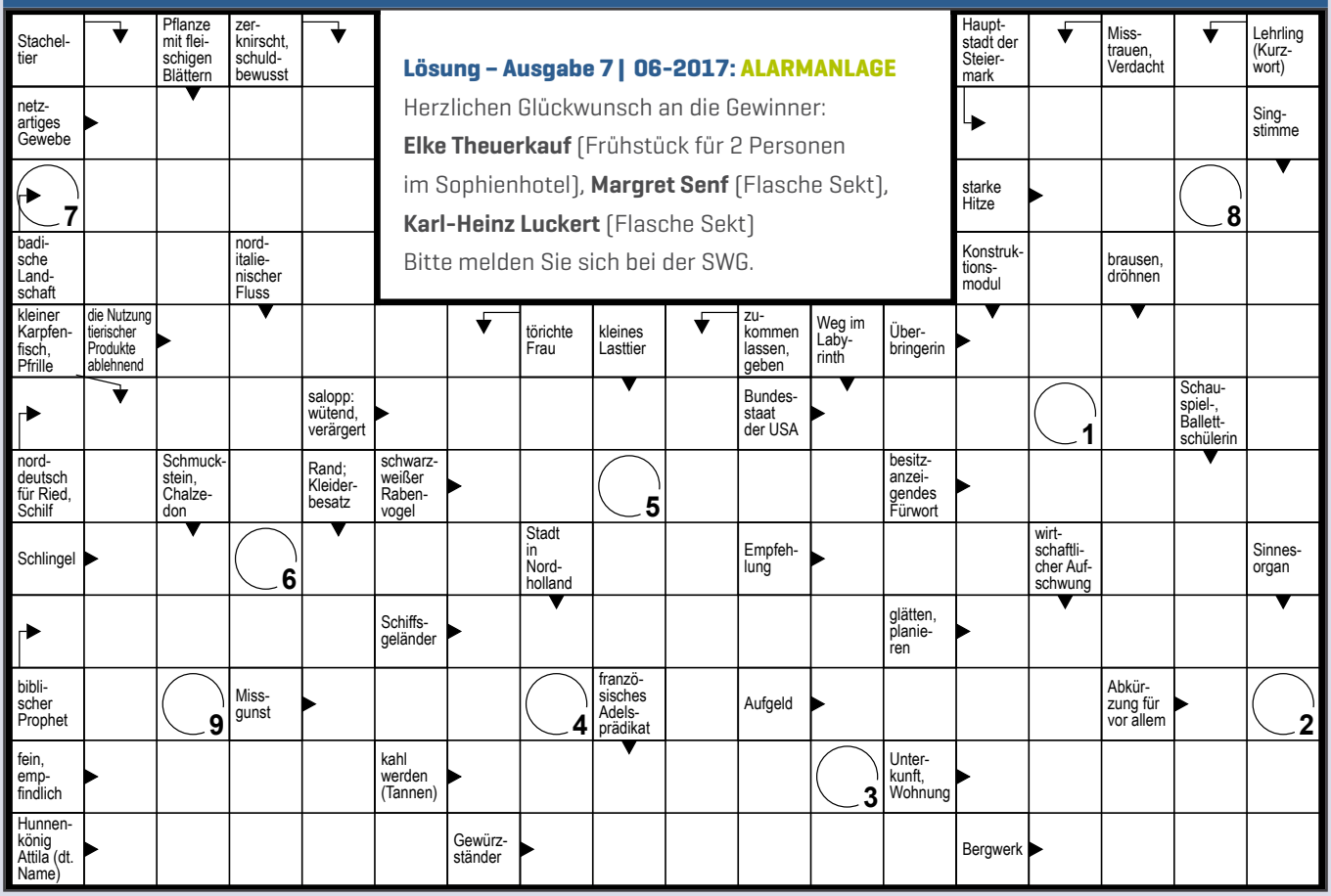
Hörseltreff, Stedtfelder Straße 37, Telefon: (03691) 225740		
Dienstags	14:00–17:00 Uhr	**Kaffeenachmittag und geselliges Beisammensein mit wechselnden Vorträgen**
Mittwochs	13:00–16:00 Uhr	**Spielenachmittag mit Kaffee und Leckereien**

Nachbarschaftstreff, Goethestraße / Ecke Jakobstraße, Telefon: (03691) 8868358		
Montags	14:00–16:00 Uhr	**Offener Treff** Jeder ist herzlich willkommen.
Montags	16:00–17:00 Uhr	**„Lustige Singerunde"**
Dienstags (jd. 2./4. im Monat)	09:00–16:00 Uhr	**Beratung der Verbraucherzentrale** Termine: 09.01. · 23.01. · 13.02. · 27.02. · 13.03. · 27.03.
Dienstags (jd. 3. im Monat)	10:00–12:00 Uhr	**Sprechstunde der Seniorenbeauftragten Erika Hermanns** Termine: 16.01. · 20.02. · 20.03.
Dienstags (jd. 3. im Monat)	10:00–12:00 Uhr	**Sprechstunde ehrenamtliche Pflegebegleiter** Termine: 16.01. · 20.02. · 20.03.
Dienstags (jd. 3. im Monat)	10:00–12:00 Uhr	**Mobile Wohnberatung** Termine: 16.01. · 20.02. · 20.03.
Dienstags (alle 2 Wochen)	ab 15:00 Uhr	**Sprachcafé – gemeinsam deutsch lernen** Termine: 02.01. · 16.01. · 30.01. · 13.02. · 27.02. · 13.03. · 27.03.
Mittwochs (jd. 1./3. im Monat)	ab 14:00 Uhr	**Kaffeenachmittag mit speziellen Themen** Ein Nachmittag mit selbstgebackenem Kuchen in netter Gesellschaft.
Mittwochs (jd. 2./4. im Monat)	ab 14:00 Uhr	**sportlicher Kaffeenachmittag** Termine: 10.01. · 24.01. · 14.02. · 28.02 · 14.03. · 28.03.
Mittwochs (jd. 1. im Monat)	15:00–17:00 Uhr	**Selbsthilfegruppe „Ehemalige Heimkinder"** Termine: 02.04. · 06.02. · 06.03.
Mittwochs (jd. 3. im Monat)	ab 16:30 Uhr	**Selbsthilfegruppe pflegende Angehörige** Termine: 17.01. · 21.02. · 21.03.
Donnerstags	16:00–18:00 Uhr	**Koordinierungstreffen von ehrenamtlichen Flüchtlingshelfern und Flüchtlingen**
Donnerstags (jd. 2./4. im Monat)		**Selbsthilfegruppe „Tinnitus"** Termine: 11.01. · 25.01. · 08.02. · 22.02. · 08.03. · 22.03.
Donnerstags (jd. 3. im Monat)	15:00–17:00 Uhr	**Weißer Ring – Hilfe für Kriminalitätsopfer** Termine: 18.01. · 15.02. · 15.03
Freitags	ab 14:00 Uhr	**Spielenachmittag** Jeder darf sich dazugesellen.
Freitags	ab 14:00 Uhr	**Stricken und Häkeln** für Anfänger oder zum Austausch neuer Maschen
Freitags (einmal monatlich)	17:30–18:30 Uhr	**Abendessen** Um Anmeldung wird gebeten.

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf dem aktuellen Veranstaltungsplan im Schaukasten, in der Zeitung und auf **www.eisenach.de**

RÄTSELVERGNÜGEN

Schicken Sie das richtige Lösungswort bis zum 28.02.2018 an die SWG.
Wir verlosen unter den richtigen Einsendungen drei Präsente. Viel Glück!



Lösung – Ausgabe 7 | 06-2017: ALARMANLAGE

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner:
Elke Theuerkauf (Frühstück für 2 Personen im Sophienhotel), **Margret Senf** (Flasche Sekt), **Karl-Heinz Luckert** (Flasche Sekt)
Bitte melden Sie sich bei der SWG.

VERANSTALTUNGSTIPPS IM NACHBARSCHAFTSTREFF

Faschingsparty

„Hier fliegen bald die Löcher aus dem Käse…" Die Vorfreude auf Party, Pfannkuchen und Polonaise ist jetzt schon groß. Alle Faschingsfreunde sind eingeladen, sich zu verkleiden und am närrischen Treiben aller Generationen zu beteiligen. Faschingslieder, lustige Einlagen und Büttenreden sorgen für jede Menge Frohsinn.

12.02.2018, 14:00 Uhr
Rosenmontag

Osterbrunch

Welche Bedeutung hat eigentlich das Osterei…? Die leckere Schlemmerei am Gründonnerstag dreht sich nicht nur um das Essen, sondern gibt auch Einblicke in das Brauchtum des Osterfestes. Beim leckeren kalt-warmen Buffet, welches die Helferinnen des Treffs liebevoll zubereitet haben, dürfen natürlich auch Rezepte und Neuigkeiten ausgetauscht werden.

29.03.2018, 10:00 Uhr
Gründonnerstag

Strickliesel n

Eine größere Runde mit herzlicher Gemeinschaft hat sich mittlerweile zum Stricken und Häkeln eingefunden. Neulinge, auch Anfänger, sind jederzeit willkommen. Die Frauen sind dabei sehr kreativ, orientieren sich bei den Motiven z.B. an aktuellen Eisenacher Themen oder fertigen Babymützen, Babydecken sowie -söckchen für das Krankenhaus.

jeden Freitag, 14:00 Uhr